

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

a) Die *Rot*, *Rota*, *Rotah*, *eructatio*, *eruptio* *Fluctuum*, nach *Angelus Rumpfer ruber Fluvius*, hat ihre Quellen bei *Oberbergkirchen*, Landgerichts *Neumarkt* in *Oberbayern*, verstärkt sich mit der *Vina* und anderen Bächen, fließt in östlicher Richtung durch die Landgerichtsbezirke *Neumarkt*, *Eggensfelden*, *Pfarrkirchen*, *Griesbach* u. *Rotthalmünster* in einem vielfach gewundenen 12 Meilen langen Laufe dem *Zu* zu.

Urkundlich kommt die *Rot* im Jahre 748, 749, 759, 770, 794, 803, 816, 823, 825, 854 u. s. w. vor und nach ihr wurde der anliegende *Gau*, *Rotahgau*, *Rotgau* und das heutige *Rotthal* benannt.<sup>1)</sup> Die *Rot* ist übrigens fischreich und treibt viele Säge- und Mahlmühlen; bei längerem Regenwetter tritt sie gerne aus und verheeret die beiderseitigen Niederungen.

b) Die *Pram*, *Bram*, *Prama*,<sup>2)</sup> entspringt an den nordwestlichen Abhängen des *Hausruckberges* aus mehreren Quellen, welche nach ihrer Vereinigung den Namen *Pram* führen. Sie fließt zuerst in nördlicher, dann in nordwestlicher Richtung, in vielen Serpentinien gewunden langsam, fast träge schleichend dem *Zu* zu, in welchen sie unterhalb *Schärding* ausmündet, nachdem sie in ihrem 6 Meilen langen Laufe 30 Mahl- und Sägemühlen und 3 Delschlämpe in Betrieb gesetzt hat; ihr Gesamtgefälle beträgt 580 Fuß.

Bei längerem Regenwetter und Schmelzen des *Schnee's* tritt die *Pram* aus den *Ufern*, überfluthet *Wiesen* und *Felder* und beschädiget die *Mühlen*, wird aber auch in trocknen Jahren so wasserarm, daß manche *Mühlen* und *Mühlgänge* feiern müssen.

Die bedeutenderen Nebenflüsse der *Pram* sind:

der *Tiefen-Bach* aus der *Pfarr* *Taiskirchen*,

der *Griesbach*,

der *Messenbach*,

der *Schmoiglaunerbach*,

der *Laufen- oder Teufen-Bach*,

der *Kaber-Bach*,

die aus den *Kopfinger-Bergen* herabeilende, einstmals perlenreiche *Judach*,

der *Schnelzen-Bach*,

der *Rein-Bach*,

der *Biber-Bach*,

der *Mühl- oder Eggersheimer-Bach*.

Die *Pram* birgt in ihrem oberen Laufe schmuckhafte Fische und Krebsen; urkundlich wird dieses Flüsschen im Jahre 1140 und 1150 genannt.

1) Im *Rotthale* scheint ehemals eine eigene Art von Schiffen für den *Zu* und die *Donau* gebaut worden zu sein, welche von ihm den Namen hatten. *Zu v. Lang's* bayerischem *Jahrbuche* S. 275 heißt es: Ein Schiff von *Eichenholz* „*Rottal*“ genannt, trägt 24 *Ros*.

2) *Pram* bezeichnet der *Etymologie* zufolge ein Gewässer, dessen *Ufer* mit *Bäumen* und *Gebüsch* besäumt oder verbrämt sind. Deshalb denn auch richtiger „*Prama*“ geschrieben werden solle.